



Hauptausgabe

Zentralschweiz am Sonntag
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75'763
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 28
Fläche: 139'444 mm²

Auftrag: 1052105
Themen-Nr.: 277.005

Referenz: 73046809
Ausschnitt Seite: 1/4

Wo Familien Trumpf sind

Ferien Viele Orte in der Schweiz bezeichnen sich als familienfreundlich. Aber nur wenige gehen den Weg so konsequent wie die Lenk im Simmental.

Dominik Buholzer

Lenk im Simmental, am Fusse des Wildstrubels (3244 Meter über Meer) gelegen, zählt gut 2300 Einwohner, und irgendwie hat man das Gefühl, dass es hier im Berner Oberland selbst bei Regen oder heftigem Schneefall noch schön ist. Sägereien und Holzverarbeiter gibt es in der Region fast so viele wie noch Bauernbetriebe. Auf den Weiden bestimmt das Simmentaler Fleckvieh das Bild. Das war mal ein Exportschlager. Im 18. Jahrhundert machten die Einheimischen damit ihr Geld. Was mal das Vieh war, ist unlängst der Fremdenverkehr. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Region bei den Übernachtungen ein Plus von 5,3 Prozent. Das ist deutlich mehr als der landesweite Durchschnitt von 3,3 Prozent. Dies kommt nicht von ungefähr.

Die Lenk hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren wie wohl keine andere Tourismusregion den Familien verschrieben. Schweizer machen mit einem Anteil von über 90 Prozent den Hauptharst der Gäste aus. «Familien sind treue und von der Wertschöpfung her wertvolle Gäste», sagt Tourismusdirektor Albert Kruker. Wem es schon als Kind an der Lenk gefallen habe, der komme auch als Erwachsener mit seinen Kindern oder später Enkelkindern gern wieder hierher.

Auch SAC-Hütte ist

familienfreundlich

Diese Entwicklung ist mitunter auf die Schweizer Reisekasse zurückzuführen. 1974 zog die Reka ausserhalb des Dorfes ein Feriendorf hoch. Dieses umfasst sechs Häuser mit insgesamt 51 Wohnungen und zählt mit einer Auslastung von über 80 Prozent zu den Top-drei-Ferienanlagen des Unternehmens. Die Reka-Feriendörfer sind insbesondere bei Familien sehr beliebt. Es drängte sich also schon fast auf, dass sich die Lenk den Familien verschrieb. Immerhin beschert das Reka-Feriendorf dem Ort schon mal jährlich 50 000 Übernachtungen. Dazu kommen noch die Zweitwohnungen, an denen es an der Lenk auch nicht fehlt. Es gibt fast so viele Ferienwohnungen wie Einwohner: nämlich 2200. Hinzu kommen noch 750 Hotelbetten.

Auf die Karte «familienfreundlich» haben schon viele Regionen in der Schweiz gesetzt. Gleichwohl tragen derzeit nur gerade 25 Orte das Label «Family Destination» des Schweizer Tourismusverbandes. Die Lenk ist im Kanton Bern mittlerweile gar der einzige Ort. Das hängt nicht nur mit den Bestimmungen zusammen. «Es müssen alle im Dorf am gleichen Strick ziehen», sagt Laura Vogt, Produkte-Managerin bei Lenk-Simmental Tourismus.

An der Lenk ist diese Voraussetzung

gegeben. Mittlerweile zählt der Tourismusverein über 27 Betriebe, mit denen er eng zusammenarbeitet. Jüngst konnte Lenk-Simmental gar einen SAC-Betrieb, die Wildhornhütte, als Partnerbetrieb gewinnen. Der Austausch ist eng: Es gibt regelmässig Workshops zum Thema Familienferien, auch das Programm wird aufeinander abgestimmt. «Wir könnten all die Aktivitäten alleine gar nie bewerkstelligen», sagt Vogt.

**Lenkerhof bezieht auch
Grosseltern mit ein**

Mit von der Partie ist auch das Fünf-Sterne-Hotel Lenkerhof. «Kinderhotel» ist allerdings ein Begriff, der dem Direktionsspaar Heike Schmidt und Jan Stiller nicht passt. «Kinderhotel bedeutet oft, dass die Kinder ihren Spass haben und

**«Familien sind
treue und von der
Wertschöpfung
her wertvolle
Gäste.»**

Albert Kruker
Tourismusdirektor Lenk-Simmental



Hauptausgabe

Zentralschweiz am Sonntag
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75'763
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 28
Fläche: 139'444 mm²

Auftrag: 1052105
Themen-Nr.: 277.005

Referenz: 73046809
Ausschnitt Seite: 2/4

die Eltern keine richtige Erholung», wendet Heike Schmidt ein. Schmidt und Stiller sprechen stattdessen lieber von «Generationenhotel»: Die ganze Familie soll auf ihre Kosten kommen. So gibt es beispielsweise in der Adventszeit ganz spezifische Angebote dazu. Die richten sich nicht nur an die Kinder und deren Eltern, sondern auch an die Grosseltern. «Es macht unheimlich Freude zu sehen, wie sehr dies geschätzt wird», sagt Schmidt. Im Hotel selber gibt es jeden Tag jeweils von Mittag bis am Abend einen Kinderhort, während es die älteren vor allem in den Play-Station-Raum zieht. Beide befinden sich in der Nähe zum Restaurant, wo die Eltern speisen, so dass sich der Nachwuchs jederzeit zu ihnen an den Tisch setzen kann, wenn er das Essen nicht mit den anderen Kindern im «Kleinen Prinzen», dem Kinderrestaurant, einnehmen will.

Kinder bringen Leben ins Hotel. Das wird laut Heike Schmidt und Jan Stiller auch von jenen geschätzt, die alleine oder zu zweit im Hotel zu Gast sind. «Beschwerden? In all den Jahren, in denen wir jetzt schon im «Lenkerhof» sind, hatten wir bislang nur eine wirklich schwierige Situation», betont Schmidt. Auch dies ist ein Leistungsausweis. Ganz ohne Regeln geht es jedoch im «Lenkerhof» nicht. So ist der Spa-Bereich abends ab 17.30 Uhr den Gästen ohne Kinder vorbehalten. Von den Eltern wird dies problemlos akzeptiert.

Kurtaxen kommen Kindern zugute

Möglicherweise weil man ihnen an der Lenk auch sonst überall entgegenkommt. Sämtliche Angebote aus dem

Kinderanimationsprogramm können von Kindern mit der Gästekarte kostenlos genutzt werden. Finanziert wird dies über die Einnahmen aus den Kurtaxen. Zur Auswahl stehen während der Sommer- und Herbstferien über zwölf Wochen jeweils zehn verschiedene Aktivitäten: vom Töpfer- bis hin zum Boulder-Kurs. Im Winter gibt es auf dem Betelberg, dem Familienskigebiet, selbst auf der Piste einen Kinderhort mit Mittagstisch in einer umgebauten Alphütte. Das Hallenbad mit seinem 25-Meter-Becken, seiner 80 Meter langen Rutschbahn sowie dem Aussenbecken und seinem Wellnessbereich ist die Versicherung für schlechte Tage im Winter. Und im Sommer steht das dazugehörige Freibad bei den Familien hoch im Kurs. «Das Hallen- und Freibad ist wichtig, damit wir uns so gut als Familienort positionieren können, auch wenn Betrieb und Unterhalt nicht ganz günstig sind», betont Kruker.

Der lokalen Kultur verschrieben

Um keinen falschen Eindruck erwecken zu lassen: Es genügt nicht, ein Hallenbad zu bauen und dann meinen, damit sei es getan. Um als familienfreundlicher Ort langfristig Erfolg zu haben, muss das Profil regelmässig geschärft werden. An der Lenk hat dies dazu geführt, dass man auf dieses Jahr hin auf den einen oder anderen Prospekt verzichtete und dafür mehr in die Webseite investierte. Diese listet jetzt nicht einfach nur die zahlreichen Angebote auf, sondern die Nutzer können ihren Bedürfnissen entsprechend sogenannte Erlebnispakete schnüren. Be-

reits seit längerem versucht der Tourismusverein, noch stärker auf die eigenen Werte, sprich die Alpkultur, zu setzen. Angeregt wurde man durch das Älplerfest, das jährlich im Herbst stattfindet und jeweils Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauern anzieht. Die Alpkultur hat inzwischen auch Einzug ins Kinderprogramm genommen. So können die Kinder diesen Sommer erstmals beim Metzger eine Wurst herstellen. Über Kenntnisse im Jodeln verfügen die einen oder anderen schon. Der Kurs speziell für Kinder wurde bereits in den letzten Jahren mit Erfolg angeboten.

An der Lenk dreht sich sehr viel um die Familien und insbesondere um Kinder. An den Jazz-Tagen Lenk gibt es diesen Sommer erstmals eigens ein Konzert für Kinder. Dazu kommt im Juli die zweite Auflage des Märchen- und Geschichtenfestivals «Klapperlapp». Trotzdem sagt Tourismusdirektor Kruker: «Mit Familien alleine würde uns die Rechnung nicht aufgehen.» Aber in Kombination mit Wandern und Wintersport schon. Und mit der Alpkultur setzt man für einen zusätzlichen Akzent. Dabei will man es nicht belassen. Mit Wasser und der Wasserkraft hat man im vergangenen Jahr ein weiteres Themenfeld ausgemacht, in dem man noch Potenzial für den Tourismus sieht. Zumindest an Bächen, Wasserfällen und Quellen mangelt es an der Lenk nicht.

Hinweis

Weitere Informationen zur Lenk gibt es auf: www.lenk-simmental.ch und zum Lenkerhof auf: www.lenkerhof.ch

Datum: 31.03.2019

Zentralschweiz am Sonntag



Hauptausgabe

Zentralschweiz am Sonntag
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75'763
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 28
Fläche: 139'444 mm²

Auftrag: 1052105
Themen-Nr.: 277.005

Referenz: 73046809
Ausschnitt Seite: 3/4



Lenk-Simmental bietet Familienferien mit viel Abwechslung: etwa mit Alphorn-Kursen.

Bild: swiss-image.ch/ Mathias Kunfermann

Zentralschweiz am Sonntag



Hauptausgabe

Zentralschweiz am Sonntag
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75'763
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 28
Fläche: 139'444 mm²

Auftrag: 1052105
Themen-Nr.: 277.005

Referenz: 73046809
Ausschnitt Seite: 4/4



Albert Kruker und Laura Vogt von Lenk-Simmental Tourismus.

Bild: PD